



Einzelansicht des Artikels

Erzhausen - Politik

Viele offene Fragen

Egelsbach (DZ) – Versprechungen von Vertretern profitorientierter Unternehmen schenkt ein Großteil der Egelsbacher Bürger keinen Glauben mehr. Das ist die Erkenntnis, die man nach der fünfstündigen Marathon-Versammlung am Mittwoch mit nach Hause nahm. Denn so sehr sich „NetJets“-Direktor Scott Forbes auch mühte, sein Unternehmen als einen zuverlässigen Partner der Bevölkerung darzustellen, dem als potenziellen künftigen Betreiber des hiesigen Flugplatzes an einem gedeihlichen Miteinander mit den Anliegern gelegen sei – die Anwesenden nahmen dem smarten US-Manager seine Beteuerungen, dass es bei einer Übernahme der HFG durch „NetJets“ (fast) keine Änderungen zum Nachteil der Betroffenen geben werde, einfach nicht ab. Das kann niemanden verwundern, der sich vor Augen führt, wie oft die Flugplatz-Anrainer schon von den Verantwortlichen der HFG enttäuscht wurden, weil die Zusicherungen der bisherigen Betreiber des Mini-Airports nur ein äußerst geringes Haltbarkeitsdatum aufwiesen. Apropos HFG: Dass sie nicht auf dem Podium vertreten war (laut Bürgermeister Rudi Moritz habe man Geschäftsführer Peter Lehmann nicht haben wollen und ein anderer Vertreter einen Rückzieher gemacht), lässt sich ebensowenig nachvollziehen wie die Tatsache, dass man der „FLAG-E“ nicht die Möglichkeit bot, ihre Sicht der Dinge von prominenter Stelle aus vom Stapel zu lassen. Wäre das der Fall gewesen, beispielsweise nach den Ausführungen von Forbes, wäre vermutlich so mancher Redebeitrag aus dem Plenum obsolet gewesen und somit die ganze Veranstaltung zügiger über die Bühne gegangen. Dass viel Rede- und Diskussionsbedarf bestand (und weiterhin besteht), war angesichts der komplexen Materie zu erwarten gewesen. Und natürlich war Claudia Berck, die als Moderatorin fungierende Vorsitzende der Gemeindevertretung, gut beraten, nicht penibel die von ihr eingangs als Richtschnur genannte dreiminütige Redezeit durchzusetzen. Aber mitunter wäre es schon angebracht gewesen, ordnend einzugreifen und den Redefluss mancher Fragesteller beziehungsweise Meinungsäußerer zu stoppen. So wären zahlreiche Wiederholungen zu verhindern gewesen, und es wäre vermieden worden, dass sich manche Diskussionsteilnehmer in Details verloren und die Gunst der großzügig bemessenen Redezeit zu ausschweifenden Monologen nutzten. Andererseits hätte man sich an manchen Stellen ein Nachhaken Bercks gewünscht, denn eine ganze Reihe von Fragen – etwa nach der Notwendigkeit der Erhöhung des äquivalenten Dauerschallpegels oder des Maximalgewichts der künftig hier abgefertigten Flugzeuge (dass das Regierungspräsidium dies vorgeschlagen habe, ist keine befriedigende Erklärung) – wurde nicht zufriedenstellend beziehungsweise gar nicht beantwortet. Und so dürften viele Egelsbacher ebenso klug aus dem Bürgerhaus rausgekommen sein wie sie es fünf Stunden zuvor betreten hatten. Nur am Misstrauen gegenüber dem privaten Investor hat sich nichts geändert. Harald Sapper

